HILDESHEIMER LAND

LAND IN SICHT

Von Tarek Abu Ajamieh

„Tarek!“ Verwirrt in Gronau

Das war gestern ein sehr interessanter Termin in Gronau. Eine Garnelenzucht wird schließlich nicht jeden Tag irgendwo aufgebaut, Pläne und Investitionen der Macher sind durchaus beeindruckend. Doch für mich war der Besuch des Richtfestes eher skurril. Denn der Kopf des ganzen Garnelen-Projektes heißt Tarek Hermes, und der war bei der Veranstaltung natürlich ständig gefragt. Permanent wurde nach ihm gerufen oder über ihn geredet. Und ich wurde ganz rammdösig. Denn in Deutschland ist mein Vorname so selten, dass ich mich immer sofort angesprochen fühle und aufspringe, wenn er mal irgendwo fällt. In Jordanien bleibe ich hingegen sogar dann entspannt sitzen, wenn es tatsächlich um mich geht… Also, wenn ich da nächstes Mal einen Termin habe, verlange ich, dass alle Herrn Hermes siezen. Der Nachname ist ja auch nicht so schwierig. Im Gegenzug dürfen alle mich duzen. Obwohl, dann springt der arme Herr Hermes ständig auf…

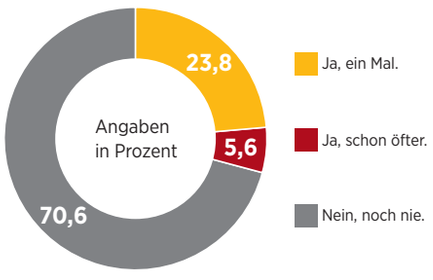
IN KÜRZE

Fair gehandelte Waren in Bad Salzdetfurth

Bad Salzdetfurth. In der kommenden Woche können in Bad Salzdetfurth wieder fair gehandelte Lebensmittel gekauft werden. Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Reis, Quinoa und vieles mehr werden am Freitag, 19. Juli, beim „Fair-Kauf“ im Gemeindehaus St.-Georgs-Platz 3, von 15 bis 17 Uhr angeboten. Der „Fair-Kauf“ wird organisiert von der ökumenischen Projektgruppe „Fairer Handel“. Ansprechpartnerinnen sind Andrea Einert, 0 50 63 / 96 08 35, und Margot Lindenberg, 0 50 63 / 43 29. *am*

FRAGE DES TAGES

Haben Sie schon mal eine Notrufsäule an der Autobahn benutzt?



Frage des Tages heute:
Essen Sie gerne von Bambus-Geschirr?

Stimmen Sie ab unter
www.hildesheimer-allgemeine.de/fragedestages

Gesamt 231 Stimmen · Diese Online-Umfrage ist nicht repräsentativ.
HAZ-Grafik Sally Wittig | **Stand** 12. Juli 2019

Rund 1000 Quadratmeter Grundfläche hat das Gebäude für die Garnelenzucht im Gronauer Gewerbegebiet West. Links im Hintergrund ist die Firma Hamelin (ehemals Landré) zu erkennen. FOTOS: CHRIS GOSSMANN

Hier schwimmen bald 800 000 Garnelen

Millionenprojekt: Im Gronauer Gewerbegebiet entsteht eine riesige Aufzucht-Anlage – EU fördert kreisweit einmaliges Projekt

Von Tarek Abu Ajamieh

Gronau. Bisher war Gronau vor allem für den Lachs bekannt – doch künftig sollen vor allem Garnelen den Namen der Stadt in die Welt tragen. Vier Investoren um den Einheimischen Tarek Hermes bauen derzeit im Gewerbegebiet West eine Aufzucht-Anlage für Garnelen auf. Dort ist Platz für 800 000 Tiere gleichzeitig – pro Jahr sollen mehrere Millionen Exemplare verkauft werden. Eine solche Firma ist im Landkreis Hildesheim einmalig.

Die Macher präsentierten sich gestern bei der öffentlichen Vorstellung der Pläne anlässlich des Richtfestes selbstironisch und selbstbewusst zugleich. Einerseits schilderte Geschäftsführer Tarek Hermes recht amüsant den langen Weg von der Idee zum Bau und würdigte seine Mutter, die CDU-Kreistagsabgeordnete Sabine Hermes: „Sie war Kummerkasten und Versorgerin für unsere Truppe, ohne sie stünden wir heute nicht hier.“

Andererseits verpasste das Quartett um Tarek Hermes seiner Garnelenzucht den Namen „Neue Meere“. Die Tiere sollten unter optimalen Bedingungen leben und wachsen, unter anderem keinerlei Antibiotika bekommen, bis sie schließlich in Restaurants und Supermärkten landen. Eine Art Mini-Kläranlage soll den Wasserverbrauch gering halten.

Herzstück des insgesamt 1000 Quadratmeter Grundfläche umfassenden Gebäudes sind sechs Becken mit Platz für je 115 Kubikmeter Wasser. Dort ist eine Art Kreislauf geplant, die Tiere werden nach und nach in den einzelnen Becken angesiedelt. So soll es immer ein Becken mit Garnelen geben, die rund ein halbes Jahr alt und 15 bis 20 Zentimeter groß geworden sind – und damit fertig für Fang und Verzehr. Kunden können sowohl online bestellen als auch zu Öffnungszeiten vorbeikommen – „wir fischen die Tiere immer frisch ab“, verspricht Betriebsleiter Max Hoersen.

Hoersen ist neben Tarek Hermes die Schlüsselfigur des ungewöhnlichen Projektes. Die Idee dazu hatte der studierte Landwirt Tarek Hermes schon 2011. „Allerdings hatte ich weder Ahnung noch Kapital, nur die Vision, und musste erstmal Partner finden.“ Dass er schließlich 2015 Fischwirtschaftsmeister Hoersen traf, bezeichnete er als Meilenstein. „Er hat das technische Knowhow.“ Hoersen stieg mit 15 Prozent in das Unternehmen ein, Ludwig von Brockhausen und Tarek Hermes' Bruder Philipp mit je 7,5 Prozent, der Initiator hält mit 70 Prozent den Löwenanteil.

> Ich wollte meine Vision gern in meiner Heimat verwirklichen.
>
> **Tarek Hermes**
> Geschäftsführer

Ihr eigenes Kapital verbrauchten die Gesellschafter weitgehend im Vorfeld für Wirtschaftlichkeitsprüfungen und andere Vorbereitungen. Zum „Betrag im unteren Millionenbereich“ für die Investition steuert der Europäische Meeres- und Fischereifonds ein Drittel bei, das Darlehen über den nötigen Restbetrag stellt die Volksbank Hildesheimer Börde. Als Sicherheit stellte Familie Hermes unter anderem ein Haus, eine Landesbürgschaft sichert das Vorhaben zusätzlich ab.

Lange hatten Tarek Hermes und Co. nach dem richtigen Standort gesucht, doch weder in der Duinger Industriebrache noch in einer bestehenden Halle in Gronau waren die Bedingungen optimal. So entschied sich die Gruppe für einen Neubau im Gewerbegebiet. Und Mitgesellschafter Ludwig von Brockhausen kündigte schon mal an: „Es muss nicht bei Garnelen bleiben!“

Video zeigt Raub in Spielhalle

Polizei sucht weiter nach Räuber

Hoheneggelsen. Um einen schweren Raub auf eine Spielhalle in Hoheneggelsen am 13. Januar aufklären zu können, bittet die Polizei die Bevölkerung um Hilfe. Die Ermittlungsbeamten haben jetzt ein Video veröffentlicht, das die Überwachungskamera an jenem Tag aufgezeichnet hat.

„Vielleicht erkennt jemand den Täter aufgrund seiner Bewegungen oder Gangart – oder es fällt sonst jemandem etwas auf“, sagt Polizeisprecherin Kristin Möller. Zu sehen ist der Ablauf des Überfalls. Der Unbekannte betritt die Spielothek an der Hauptstraße, stellt drinnen einen Rucksack ab, wendet sich wieder der Eingangstür zu, um sie zu schließen. Zu sehen ist auch, wie brutal der Mann mit der 25-jährigen Angestellten umgeht. Auf dem 30-Sekunden-Video ist die junge Frau zu ihrem Schutz nur verpixelt zu sehen.

Der bislang unbekannte Täter hatte im Januar mehrere Hundert Euro erbeutet. Der maskierte Mann hielt der Angestellten eine Pistole entgegen und zwang sie, Geld aus der Kasse zu nehmen. Dann flüchtete er in eine unbekannte Richtung. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei ist der Mann etwa 1,80 Meter groß und von normaler Statur. Er soll gebrochen Deutsch gesprochen haben. Bei dem Überfall trug der Täter ein dunkles Oberteil, eine hellgraue Jogginghose und dunkle Sportschuhe. Zeugen, die weitere Hinweise geben können, werden gebeten sich bei der Polizei unter der Telefonnummer 0 51 21/939 115. *rek*

Das Video der Polizei ist im Artikel zu sehen unter www.hildesheimer-allgemeine.de

Ein Standbild aus dem Überwachungsvideo. QUELLE: POLIZEI